

Eine wichtige Aufgabe für die Parteileitungen besteht jetzt darin, die politisch-ideologische Arbeit weiter zu verstärken und den Kampf gegen bürokratische Hemmnisse sowie das formale Administrieren zu organisieren. Die großen Aufgaben, die sich aus dem Siebenjahrplan und dem wachsenden Bewußtsein der Massen ergeben, erfordern, daß die Mitarbeiter im Staatsapparat ihr politisches und fachliches Niveau schnell erhöhen.

Die Genossen im Rat des Bezirkes Dresden haben beispielsweise das Studium über die Probleme der Arbeitsproduktivität mit einer Exkursion auf eine Baustelle verbunden. Ausgehend vom Volkswirtschaftsplan haben sie gleichfalls Prägen der Taktbauweise und des Objektlohnes in Seminaren durchgearbeitet.

Die Parteiorganisation im Rat des Bezirkes Magdeburg beschäftigte sich ständig mit der Planerfüllung und der sozialistischen Umgestaltung. Die Lehren aus guten Beispielen sowie Mängel und Fehler bei der Plandurchführung wurden für die marxistisch-leninistische Schulung ausgewertet. Hierfür haben sie ein Agit-Prop-Zentrum bei der Parteileitung geschaffen. Diese Genossen geben regelmäßig konkrete Materialien für die Schulung heraus, veröffentlichen Beispiele, organisieren zu bestimmten Fragen, wie zum Problem der Steigerung der Arbeitsproduktivität, Konsultationen. An diesen Beispielen zeigen sich Ansätze, wie die Schulung unmittelbar mit den Problemen der Arbeit verbunden wird.

Eine wichtige Aufgabe für die Staatsorgane besteht darin, die Planung von unten nach oben durchzusetzen. Die Bauern der vollgenossenschaftlichen Dörfer in Golßen, Jesewitz und viele andere Genossenschaftsbauern gaben uns hierfür das Beispiel. Sie haben ausgezeichnet die Grundsätze der Planung, wie sie im Gesetz über die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeit des Staatsapparates beschlossen wurden, verwirklicht.

Diese Produktionsgenossenschaften haben begonnen, die Weisungen der 7. Tagung des ZK, die Produktion im Stall und auf dem Feld maximal zu erhöhen, schöpferisch zu verwirklichen. Der Staatsplan wird überboten nicht durch ein bürokratisches System der Planung von oben nach unten, sondern durch die Planausarbeitung in den LPG, an der jeder Genossenschaftsbauer teilnimmt. Dabei werden zugleich die sozialistische Perspektive, die politischen und ökonomischen Zusammenhänge geklärt und die Initiative und Bewußtheit der Genossenschaftsbauern bedeutend erhöht. Gerade hierin kommt die breitere sozialistische Demokratie zum Ausdruck. Die Mitarbeiter im Staatsapparat müssen den Genossenschaftsbauern helfen, die landwirtschaftliche sozialistische Großproduktion zu organisieren. Sie sollten ihnen die Planaufgaben nicht nur erklären, sondern sie gemeinsam mit ihnen erarbeiten. In der Vergangenheit haben die Staatsfunktionäre den Plan oft ohne die Werktätigen aufgestellt. Jetzt ist es notwendig, ihn mit den Genossenschaftsbauern auszuarbeiten, um alle Reserven aufzudecken, die Marktproduktion und die Arbeitsproduktivität maximal zu steigern, sowie die sozialistische Demokratie breiter zu entwickeln.

Allerdings gibt es auch noch Mitarbeiter des Staatsapparates, wie zum Beispiel den Vorsitzenden der Plankommission im Rat des Kreises Bützow, die der Meinung sind, daß die Mehrzahl der Bürgermeister und der Genossenschaftsbauern nicht in der Lage wäre, Pläne für das maximale Steigen der Marktproduktion auszuarbeiten. Deshalb wurden nach der alten Methode die Kennziffern auf die Gemeinden aufgeschlüsselt.